

Vorrede.

zu zween Skrupeln gegeben, benebelt, Eckel, Sinnlosigkeit, einen Anfang von Wuth, starke Hitze und Gichter, und in noch stärkern Gewichte eine allgemeine Kälte und Erblässung erregt; sollte dieser nicht den Namen eines Gifts verdienen? Ich werde es zugeben, so bald ich weiß, daß er auch in schwächern Gewichten diese Wirkungen äussert; oder sobald ich eine unwidersprechliche Erfahrung vor mir habe, nach welcher sein Gebrauch bey einem gesunden Menschen den Tod nach sich gezogen hat.

Solten wohl die wohlriechenden Oele, als: Anisöl, f) Zepentindöl, Seebenbaumöl, g) u. a. d. so unschädlich seyn, sie, deren Schärfe eine beynaher ätzende Kraft auf die festen Theile des lebendigen thierischen Körpers äussert, und zu einem Skrupel bis zu einem Quintchen gegeben bey Tauben und Katzen Zittern, Zuckungen, Betäubung, Unempfindlichkeit, Schlummer, Lähmung und zuweilen den Tod verursachte? Ich gestehe, daß ich
dieser

f) Hillefeld a. a. O. S. 37. u. f.

g) Ebenders. a. a. O.